Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 49

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

2. December 1882.

Nr. 49.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abresssirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Clager.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem beutschen Reiche. — Oberst Sduard Ziegler. (Fortsehung.) — Divissonszusammenzug VI. (Fortsehung.) — Die Gefangennahme bes Marschalls Victor, Duc de Belluno, zu Arnswalde am 12. Januar 1807. — Dr. A. Schwedt: Gesundheitstatechismus für den deutschen Soldaten. — Gidgenoffenschaft: Entlassung. Ueber das neue Einzelnkochgeschiter, Lancentschädigung vom Truppenzusammenzug 1882. Die Zentralschulen im Jahr 1883. Preisaufsgaben des schweiz. Schüpenoffiziersvereins. Die kantonale Offiziersgesellschaft Jürich. Zürcherische Winkelriedstiftung. Offiziersgesellschaft der Stadt St. Gallen. Der k. t. Oberst Konrad Rüscheler von Reuegg.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 20. November 1882.

Wie Ihren Lesern bekannt, ift feit einer Reibe von Sahren im beutschen heere ein gang besonderer Werth auf die fortschreitende Umgestaltung ber Theorie und Praris bes Schiegens gelegt worben. Diefe Fortidritte fanben naturgemäß gunachit an ber Schiefichule von Spandau ihren prattifchen Musbrudt. Reuerdings haben sich bieselben auch einer paffenberen Gestaltung ber Bielobjekte zugewandt, und ift feitens ber Lehr= batterie ber Artillerie ein besonderer Fortschritt in dieser Richtung zu verzeichnen. Bei Gelegen= heit des Informationskurfus für Stabsoffiziere und hauptleute ber Felbartillerie-Regimenter burch die Lehrbatterie auf dem Schiefplate bei Tegel wurde in diesen Tagen eine interessante Uebung abgehalten. Auf bem Schiefplate mirb feit ge= raumer Zeit nach ben verschiedenen Scheiben, welche Infanterie, Kavallerie und Artillerie barftellen, im Avanciren und Zurudgeben geschoffen. Um aber auch Uebungen gegen Ortschaften, welche im Rriege bekanntlich fehr oft das Zielobjekt bilben, vornehmen zu konnen, murbe auf bem Schiefplat bei Tegel ein kleines Dorf erbaut, b. h. man hat aus Stein und holz bie Banbe ber haufer marfirt, ja felbst eine Urt Rirchthurm fehlte nicht. Diefe dem Berberben geweihte Ortschaft murbe von bem Garde-Bionnier.Bataillon friegsmäßig zur Bertheidigung eingerichtet und zu biefem 3mede Berhaue, Barrifaben, Wolfsgruben, Schutengras ben 2c. angelegt. Die Besatzung, aus Infanterie und Artillerie bestehend, mar durch Scheiben, lets= tere fpeziell burch ausrangirte Laffetten markirt. Da ber Angriff gegen ben Ort nach einer unter= gelegten Ibee geschah, fo mar ju gleicher Zeit ein Infanterie-Bataillon kommandirt, welches schlieflich

ben burch bie Artillerie zerstörten Ort mit Sturm nehmen follte. Die Batterie ging von Position zu Position gegen ben Ort vor, benselben mit Granaten und Shrapnels und ichlieflich mit Rartat= ichen beschießend. Die Wirkung mar eminent und ber Ort bald in einen Schutthaufen vermanbelt. Da bie Granaten nicht mit Brandzundern verseben maren, fo mar eine Feuersbrunft ausgeschloffen. Namentlich die Shrapnels hatten erheblich gewirkt, so bag bie Mauern wie Siebe aussahen. Während dieses Bombardements hatte sich die Infanterie zum Gefecht entwickelt und bie Tirailleurs gingen, in= bem fie bas Terrain so weit als möglich benutten, unter heftigem Feuer vor; die Soutiens folgten zur Salve und bann ging es tambour battant mit Sturm gegen die befestigte Lisière vor. Die Tirailleurs nisteten sich rasch in die vom Feinde verlaffenen Schützengraben ein, die Berhaue mur= ben, soweit fie von ber Artillerie nicht icon gerftort, möglichft beseitigt, um ber folgenben Infan= terie eventuell Artillerie freie Bahn zu machen. Der Uebung wohnten eine große Ungahl Offiziere, barunter ber Kronpring, als Zuschauer bei und nach beenbigter Uebung murben die Schiefresultate an Ort und Stelle besichtigt. So viel ließ sich auch hier erkennen, bag eine gute Artillerie ber Infanterie ihren schweren Stand mesentlich erleich= tern fann, um bei bem Sturm auf eine berartig befestigte Position Erfolg zu haben. Derartige Uebungeschießen finden jett auf allen Artillerie= schießpläten fatt, und ber Golbatenhumor hat ben provisorifden Orten auch icon Namen gegeben, fo heißt beispielsmeise ber auf bem Schiegplate bei Juterbogt "Shrapnelshaufen".

Die Urtheile, welche über bie großen herbits man o ver gefällt werben, benen ber Raiser in Schlesien und Sachsen beigewohnt hat, lauten burchweg recht gunstig, speziell hat bas sachsische

XII. Armeekorps gegen früher erhebliche Fort= | schritte gemacht, wenn auch, mas die Führung ber größeren und mittleren taktischen Ginheiten betrifft, sich noch nicht völlig die preußische Genauheit bemerkbar gemacht hat, und die Truppen felbst noch nicht jenen Ginbruck altpreußischer Straffbeit machten. Richt viel fehlt jeboch zur völligen Erlangung beiber Momente. An neuen taktischen Erscheinungen ift bei ben Manovern nichts hervorgetreten; es fei benn, bag bei ben Krititen jest auch ein gang besonderer Werth auf den Befect to befehl gelegt wird, melden ber Suhrer im Unichluß an feinen Detachementsbefehl, welcher Marichbefehl, Befehl zur Ginnahme einer Berthei= bigungs= ober einer Bereitschaftoftellung zc. fein fann, gibt.

Bei ben hiefigen Barbe-Regimentern haben fich in biesem Sahre wieber so viele Mannschaften gur Rapitulation verpflichtet, bag nach bem Abgange ber zur Reserve entlassenen Unteroffiziere nicht allein alle etatsmäßigen Unteroffiziersstellen besetzt werden konnen, sondern auch noch übergah: lige Unteroffiziere, welche Befreitengehalt beziehen, sowie Befreite, welche kapitulirt haben und ihre Beforderung zum Unteroffizier abwarten wollen, bei allen Truppentheilen vorhanden sind. Unberg ift das bei ben am Mhein und in Elfag-Lothringen stehenden Regimentern, felbst bei den anderen deut= ichen Bundesstaaten angehörenden Truppentheilen. Im "Militär=Wochenblatt" findet man in jeder Boche Bekanntmachungen verschiedener Truppen= theile, welche die vorhandenen Unteroffiziersvafan= zen publiziren und Kapitulanten zum Gintritt aufforbern.

Eine interessante Uebung wurde vom hiesigen Eisenbahnregiment vor einiger Zeit auf seinem lebungsplatze vorgenommen. Unter dem Rommando eines Stadsoffiziers waren sieben Friezbenskompagnien zu zwei Kriegskompagnien mit einem Kriegsbetachement formirt worden, und sollte die eine Rompagnie in Gemeinschaft mit dem Kriegszetachement zwei Eisenbahnbrücken schlagen, die andere sich mit dem Oberbau und den dazu geshörigen Arbeiten, wie Weichenbau 2c., beschäftigen.

Die Gesammtaufgabe zerfiel in zwei Spezialtheile, ben eigentlich technischen Theil und in ben taktisch militärischen Theil. Die ber Uebung zu Grunde gelegte Supposition mar etwa folgende: "Der Feind auf eiligem Rudtzug in der Richtung von Speerenberg nach Glausdorf. Mellen-Boffen begriffen, hat die bei Clausdorf liegende Brude und bie Gifenbahn gerftort, jeboch nicht mehr Zeit gefunden, bas Material zu vernichten, so daß basselbe jum großen Theil noch in gebrauchsfähigem Buftande fich befindet. Binnen brei Tagen ift unter Anwendung ber nothwendig erscheinenden Sicherungsmaßregeln ber Biabutt nebst Gisenbahnanlagen sofort wiederherzustellen." Auf bem Uebungsplate angelangt, murbe mit ber Front nach Norden ein Bivouak bezogen und gur Dedung besselben gegen etwaige von Rorben (Boffen) her zu erwartende Störungen feitens bes Feindes eine etwa vier Kilometer lange Vorpostenftellung genommen. Bur Berftellung ber Berbinbung zwischen ber Lagermache und ben Felowachen wurde ein Telegraphenapparat (als Vorpostentele= graph) in Thatigkeit gesett. — Gine Baukompagnie übernahm nunmehr ben Neuaufbau ber vom Feinde zerftorten Brucke; mahrend bas Detachement eine neue Brude baute, ftellte bie Bantompagnie theils die zerftorte Linie wieder ber, theils legte fie neue unentbehrliche Schienenftreden an. In unebenem Terrain hatte die Oberbaukompagnie die Erdarbeiten auszuführen; boch murben biefelben auf ein Minimum beschrankt, wie bies auch im Felbe geschehen foll, und es konnten in Folge beffen be= beutenbe, für ben Friedensverkehr fast unguläffige Steigungen und Befälle nicht vermieben werben. Bermittelft einer Drahtseilbahn, beren Betrieb burch eine Fowler'iche Dampfmaschine ausgeführt murbe, wurden die fcweren Laften von Schwellen und Schienen die Anhohe hinauf beforbert, bort abgelaben und nach ben entsprechenden Arbeitspläten befördert. Da die verschiedenen Geleise in einem Bentralpunkt zusammenliefen, so wurde an diesem eine felbmäßig bergeftellte Drebicheibe eingelegt. Gine Abmeidung von ber gewöhnlichen Ronftruttion bestand bei berfelben barin, bag bas fonft übliche Raberwerk burch aufeinander gleitenbe Schienenftude erfett mar. Die Befammtlange ber burch Weichen mit einander verbundenen Strecken betrug ungefahr zwei Rilometer. Um die Gowierigfeiten bes Oberbaues zu erhohen, markirte man bie Unterbrechung berselben burch einen girka 18 Meter breiten Fluglauf, sowie durch eine kunftliche Bertiefung, welche überbrudt merden mußte. Das Rriegsbetachement brachte eine Brude befons berer neuer Ronftruktion zur Ausführung, welche aus einem Bogentrager, ber nur an feinen Enden auf Wiberlagern ruht, gebildet murbe. Das Projekt ber Brude mar voll= ftandig nen und ber Entwurf unter ben tier geftellten Bedingungen noch nicht praktisch zur Unwendung gelangt. Diefelbe ift infofern von hohem technischem Interesse und militarischem Nuten, als die einzelnen Theile anseinander zu nehmen und leicht wieder zusammen zu setzen sind, also im Rriege von ben betreffenden Gisenbahnkompagnien ohne große Schwierigkeiten mitgeführt und ftets in Bereitschaft gehalten werden konnen. Der Bau ging bemerkenswerth rafc von ftatten, icon am Abend des ersten Tages war die Brücke vollendet. In Gegenwart der anwesenden Generalstabsoffi= ziere fand am zweiten Tage bie Belaftungsprobe ftatt. Das Resultat mar ein fehr gutes. Gine ichwere Guterzuglokomotive mit angehängtem Belastungswagen im Totalgewicht von 40,000 Kilogr. vermochte in keiner Weise die Brucke nachtheilig in Unipruch zu nehmen.

Der interessanteste Theil bes Manövers bilbete die Herstellung best großen Biabukts, ber ben Abschluß ber Anlagen bilben sollte. Dersselbe war etwa 85—90 Weter lang und bestand aus 23 Holzbocken, welche in gleichen Abständen

von einander aufgestellt maren, ber hochfte girka | befunden, ba er mit einem festen Charakter bie 11 Meter hoch. Nach bem Ufer zu nahm die Sobe ber Bode ab, die Uferauflage mar burch Gifenbahn= ichwellen hergeftellt. Die Unterschwellen ber Bocke ruhten auf eingerammten Pfahlen, beren Sobe burch genaue Nivellements festgestellt merben mußte. Beim hinaufschaffen ber hölzer kam die Fowler'sche Maschine zur Unwendung, bemahrte fich indeffen nicht fo wie ein Rollfrahn mit Klaschenzugen, auf Sandbetrieb berechnet. Bur Berhutung von Seiten= ichwantungen maren bie einzelnen Pfoften ber Bode gegen einander verftrebt und auch in ber Langs. richtung murbe ein Berband ber einzelnen Bocke burch ichrage Steifen und horizontalverftrebungen bergestellt. Für bie Anfertigung von Gifenarbeiten, Bolgen, Dollen, Zwingen 2c. maren mehrere Felb= schmieben in Thatigkeit. Bur Aufnahme bes Oberbaues auf ber Brude felbst maren etma 30 Centis meter ftarte Langstrager auf die Solme ber Bocke aufgeklemmt; bieje murben mit Querschwellen belegt und auf ben Querichwellen bie Schienen aufgenagelt. Bei ber betrachtlichen Lange ber Brude mar es möglich, an ben verschiebenften Bunkten berselben zu gleicher Zeit zu arbeiten, fo bag bie Gefdwindigkeit bes Aufbaues mesentlich geforbert murbe. Gin febr erichmerender und hemmender Umftand mar ber zeitweise bestig niederstromenbe Regen, ber bas Solz ber Berufte außerft glatt und unficher machte. Zeitweise mußte bie Arbeit ganglich eingestellt werben. Sodann murben ber Arbeit Rrafte entzogen durch die taktische Seite ber lebung. Der markirte Teind hatte fich in bie Wegend von Bunfried-Rlausdorf gezogen und hielt die Borpoften in unausgesetzter Thatigkeit. Für den zweiten Tag war, um einen Neberfall burch größere feindliche Truppenabtheilungen zu markiren, die in Berlin gurudgelaffene 5. Rom= pagnie per Extragug nachgekommen, boch murbe bie beabsichtigte Uebung bes fehr ungunftigen Wetters halber aufgegeben. Trot ber erschwerenden Um= stände arbeitete man boch ben ganzen Tag mit menigen Paufen von fruh 4 bis Abende 9 Uhr, abwechselnd nahm man sogar bie Racht zu Gulfe und arbeitete bei Fackelichein. Um Abend bes britten Tages mar bie geftellte Aufgabe zu Ende geführt, und noch vor Anbruch ber Dunkelheit fonnte die photographische Aufnahme bes stattlichen Werkes bewirkt merben. Für die Bedürfnisse ber Mannschaften mar in ausgiebiger Beise gesorgt. Bur Zubereitung bes Kaffees und Mittageffens für bas gange Regiment erwies fich ber Beder= iche Rochapparat als besonders prattifch. Der Raifer, melder ber Uebung hatte beimohnen wollen, war burch die Ungunft bes Wetters daran verhin= beit morben. Sy.

Oberft Eduard Ziegler.

(Fortfegung.)

Bei ber Aufstellung ber eibg. Erefutions-Armee übertrug General Dufour bem Oberst E. Ziegler bas Kommando über die IV. Armeediviston. Dufour hatte ihn zu biefer hoben Stellung befähigt nöthigen militarifden Renntniffe verband, welche er burch unablaffige militarifche Studien und haufigen Befuch von Truppenübungen in ben Nachbar= staaten erworben hatte.

Bon ber Thatigfeit Zieglers bei Beginn bes Feldzuges 1847 gibt uns ein ehemaliger Adjutant besfelben, Berr Siegfried, Direktor ber Central= bahn, folgende Beschreibung:

"In Folge bes Beschluffes ber Tagfapung zu Auflösung bes Sonberbundes erließ ber bamalige eibg. Kriegsrath am 22. Oktober 1847 die Militaraufgebote. In Folge beffen hatte Oberst Biegler als Rommandant der 4. Armeedivision sich sofort in Marau einzufinden, mo die feinem Stabe jugetheilten Offiziere ebenfalls einzutreffen hatten. 218 einer berselben, ein Marganer, am 23. Oftober fich ihm vorgestellt hatte, richtete Ziegler an benfelben die Frage, wie sich wohl die aargauischen Truppen, von benen ber größte Theil seiner Division jugetheilt mar, im Rriege, welcher nicht so leicht werden burfte, halten merben? - "Gut, wenn bie Offiziere ihre Pflicht thun," mar bie Antwort. Im weiteren Gespräch äußerte er sich über ben ihm persönlich bekannten, vom Sonderbund gum General ernann= ten Oberft Johann Illrich von Salis: Soglio, bag berfelbe ein ritterlicher und tapferer Offizier, aber faum geeignet fei, bas unter Umftanden befonbers ichwierige Oberkommando über die Sonderbunds= armee zureichenb zu führen.

"Da General Dufour zuerst ben zum Sonber= bund gehörenden Ranton Freiburg unterwerfen wollte, so war ber Division Ziegler einstweilen eine Defensiostellung in ber Ausbehnung von ber Wigger bis an bie Reuß angewiesen, in welchem Gebiet fechs Sauptthaler und einige Nebenthaler liegen, welche ben Nargau mit bem Ranton Lugern permittelft Landstragen und brauchbaren Reben= straffen verbinden. Die Bahl ber gur Division Biegler gehörenden Truppen, die gange aargauische Landwehr inbegriffen, betrug über 16,000 Mann. Die angemessene Aufstellung und Unterbringung biefer Truppen im gangen Umfange bes Defenfivgebiets, in Berbindung mit bem ber Bebietsgrenze nach zu organisirenden und burchzuführenden Sicher= heitsbienft bauerte bis zum 19. November, mahrend welcher Zeit häufige Alarmirung ber Truppen bei Tag und Nacht burch Berichte ober vermeinte Unzeichen aus dem Kanton Luzern, als stehe ein Ungriff bes Sonberbundes bevor, erfolgte.

"In biefer erften Feldzugsperiode entwickelte Oberst Ziegler Gewandtheit und Sicherheit in Bertheilung und Anleitung ber verschiedenen Truppenkörper und eine außerordentliche Arbeitskraft und Thatigkeit, welche ihm nicht nur ermöglichte, in Berbindung mit seinem Stabspersonal die umfassend. ften Bureauarbeiten zu bewältigen, sonbern auch noch Refognoszirungen auf einzelnen Grenzftreden porzunehmen.

"Bei ber am 8. November in ber oberften Spitze bes Freiamts bei Dietwil vorgenommenen Rekos quoszirung ermahnte er die Offiziere ber bie bor-